



*von John Meakin*

Es ist bemerkenswert, dass die letzte Amtshandlung Ihrer Majestät Königin Elisabeth II. in ihrem schottischen Schloss Balmoral die Ernennung ihrer 15. Premierministerin Liz Truss nach dem Rücktritt von Boris Johnson war. Die 96-jährige Königin wirkte zwar gebrechlich, war aber immer noch so fröhlich und freundlich wie eh und je und entschlossen, ihr Amt weiter auszuüben. Doch zwei Tage später, am Nachmittag des 8. September, erschütterte ihr plötzlicher Tod das ganze Land und die ganze Welt. Die gut durchdachten Pläne für ihre Beerdigung und die offizielle Übergabe der Macht an ihren Sohn und Erben Charles wurden sofort in die Tat umgesetzt. Nachdem er sich ein Leben lang auf diesen Moment vorbereitet hatte, war Charles nun König, Staatsoberhaupt, Oberhaupt der Kirche von England und Oberhaupt des Commonwealth.

Elf Tage der Trauer und der detaillierten Vorbereitungen gipfelten in der Beerdigung der Königin am 19. September – einem trockenen, ruhigen und sonnigen Tag, an dem sich große Menschenmengen entlang der Beerdigungsrouten versammelten, um dem Trauerzug beizuwohnen und ihre stille Anteilnahme und ihren Respekt für eine sehr geliebte Monarchin zu bekunden. Nach dem Trauergottesdienst in der Westminster Abbey setzte sich der Zug zu Fuß durch den St. James Park, entlang der Mall und vorbei am Buckingham Palace in Bewegung, bevor er mit dem Auto zum Schloss Windsor fuhr, wo sie zusammen mit anderen verstorbenen Mitgliedern ihrer Familie beigesetzt wurde. Viele Millionen Menschen im ganzen Land und im Commonwealth – ja sogar ein weltweites Publikum – konnten dank der umfangreichen Medienberichterstattung an der Beerdigung teilnehmen.

Man braucht nur einige der vielen Medienberichte über die Königin zu lesen, um zu dem Schluss zu kommen, dass sie eine hoch geachtete und besondere Dame war. Wie ist es dazu gekommen? Elizabeth wurde 1936 im Alter von zehn Jahren zur Thronfolgerin, und ihre Eltern begannen ein Programm, um sie auf diese Rolle vorzubereiten. Ihre Teenagerjahre fielen mit den harten und entbehrungsreichen Kriegsjahren zusammen, in denen das unerschütterliche und pflichtbewusste Beispiel ihres Vaters, König Georg VI, einen starken und wirksamen Einfluss auf sie ausübte.

Anglikanische Führungspersönlichkeiten lehrten die junge Prinzessin Dienst, Pflicht, Vorbild und das Einhalten ihres Wortes. Auf dem Höhepunkt ihres Krönungsgottesdienstes, so erklärten sie, würde sie vor Gott zur Königin ernannt und durch ihren Eid geweiht werden, ihre Verantwortung zu erfüllen. All dies bestärkte Elizabeth in ihrem festen Entschluss, ihrem Volk als Königin treu zu dienen. In den 70 Jahren ihrer Amtszeit – der zweitlängsten aller Monarchen überhaupt – wich sie nie von den Werten ab, von denen sie glaubte, dass Gott sie ihr aufgetragen hatte, selbst als sich die Gesellschaft um sie herum unaufhaltsam veränderte.

Wir täten alle gut daran, uns an einige wichtige Aussagen zu erinnern, die sie während ihrer Regierungszeit gemacht hat. Sie offenbarten eine Person, die sich zutiefst und leidenschaftlich dem Dienst an all jenen verschrieben hatte, die sie als Königin betrachteten. Neben einigen Gründen, warum so viele sie als etwas Besonderes ansahen, werden wir auch etwas *ganz Besonderes* an dem Thron erkennen, den sie besetzte. Die Windsor-Dynastie in London ist heute das führende Königshaus der Welt, doch der Thron, den sie besetzte, hat überraschende biblische Wurzeln mit enormen prophetischen Auswirkungen für die kommenden Jahre. Es ist ein Thron, der dazu bestimmt ist, eine noch größere weltweite Bedeutung zu erlangen, weil sein künftiger Inhaber über die ganze Welt herrschen wird!

## **Selbstlose Hingabe an die Pflicht**

Die Königin wurde wegen ihrer *selbstlosen Hingabe an die Pflicht* sehr geliebt. Sie hielt ihr Wort und erfüllte ihr frühes Versprechen und ihre lebenslange Verpflichtung, ihren Untertanen im In- und Ausland zu dienen, ein Leben lang. Bei allem, was sie tat, war sie mit dem Herzen dabei. Sie glaubte, dass es das war, was Gott von ihr wollte und worauf er sie vorbereitet hatte. In einer Rede an ihrem Krönungstag 1953 versprach sie: „Ich habe mich aufrichtig zu Ihrem Dienst verpflichtet, so wie so viele von Ihnen zu meinem Dienst verpflichtet sind. Ich werde mich mein ganzes Leben lang und von ganzem Herzen bemühen, Ihres Vertrauens würdig zu sein“.

In ihrer ersten Fernsehansprache im Jahr 1957 sagte sie: „Ich kann Sie nicht in die Schlacht führen. Ich kann Ihnen keine Gesetze geben oder Recht sprechen. Aber ich kann etwas anderes tun. Ich kann Ihnen mein Herz und meine Hingabe für diese altherwürdigen Inseln und für alle Völker unserer Völkergemeinschaft geben“. Für viele der heute lebenden Menschen war sie die einzige Monarchin, die sie kannten, die sie liebten und schätzten, weil sie einen wesentlichen, scheinbar dauerhaften Halt für ihr Leben darstellte. Sie schenkte uns ihr Herz, und wir schenkten ihr im Gegenzug unsere Liebe und treue Unterstützung. Im Tod findet diese Liebe ihren Ausdruck in der Trauer. Wie sie selbst sagte: „Trauer ist der Preis, den wir für die Liebe zahlen“. Von der Königin konnte man wirklich sagen: „Wenn gute Menschen an die Macht kommen, dann freuen sich die Leute“ (Sprüche 29, 2; *Gute Nachricht Bibel*).

## **Freude an der Arbeit**

Für die Menschen in der Umgebung der Königin war es offensichtlich, dass sie ihren Dienst als Staatsoberhaupt, als Oberhaupt der Kirche von England und als Oberhaupt des Commonwealth sehr *genoss*. Sie war stets freundlich und hatte immer ein Lächeln parat. Sie war bescheiden, bodenständig und demütig, mit einem erfrischenden, ansteckenden Sinn für Humor, der sich in dem James-Bond-Sketch zeigte, den sie bei den Olympischen Spielen 2012 in London aufführte – als sie scheinbar mit einem Fallschirm ins Stadion sprang –, und als sie im Juni 2022 mit einem virtuellen Paddington-Bären den Nachmittagstee im Buckingham-Palast teilte.

Sie liebte es, Menschen zu treffen, und schien durch ihr Temperament, ihre Ausbildung, ihre starke Konstitution und ihre gute Gesundheit ideal für die anstrengenden Aufgaben, die sie erfüllte, geeignet zu sein. Sie wuchs in ihre Aufgaben hinein und erfüllte sie mit einer Souveränität, die ihr Respekt und hohe Anerkennung für alles einbrachte, was sie für ihr Land und das Commonwealth tat. Sie verkörperte die Haltung der Toleranz und Fairness gegenüber allen Völkern des Vereinigten Königreichs. Sie hat die britische Monarchie durch die Nutzung von Rundfunk und Fernsehen und persönliche Besuche in über 100 Ländern während ihrer Regierungszeit globalisiert. Manche würden sagen, dass sie auf dem Höhepunkt ihres Ruhmes die bekannteste lebende Frau war.

## **Aufbau des Commonwealth**

Zu einer Zeit, als das alte britische Empire zu zerfallen drohte, begann die Königin, das Commonwealth von seinen anfänglichen sieben Ländern zu der Familie von 56 Nationen aufzubauen, zu der es heute herangewachsen ist. Die Königin war der unverzichtbare Kitt, der die Union und das Commonwealth über 70 Jahre lang zusammenhielt – eine beeindruckende Leistung, wenn man es genau betrachtet.

Ihr Verständnis von Führung war einfach, aber tiefgründig: „Im Laufe der Jahre habe ich festgestellt, dass einige Führungseigenschaften universell sind und es oft darum geht, Wege zu finden, Menschen zu ermutigen, ihre Bemühungen, ihre Talente, ihre Einsichten, ihren Enthusiasmus und ihre Inspiration zu bündeln, um zusammenzuarbeiten“ (*A speech by The Queen at the United Nations General Assembly, 2010*“, *Royal.uk*, 6. Juli 2010). Sie verkörperte diesen Gedanken und hatte ein Händchen dafür, Menschen zusammenzubringen und sie zu vereinen.

## **Feste religiöse Überzeugung**

Die Königin war eine tiefgläubige Frau, die sagte, dass ihr Glaube an Gott „der Anker in meinem Leben“ sei. In einer Rundfunkansprache im Jahr

2002 sagte sie: „Ich weiß, wie sehr ich mich auf meinen eigenen Glauben verlasse, der mich durch gute und schlechte Zeiten führt“.

Bei ihrer Krönung wurde sie zum Oberhaupt der Kirche von England und erbt damit einen päpstlichen Titel, der zuerst dem englischen Monarchen Heinrich VIII. verliehen wurde: Verteidiger des Glaubens. Aber in Wirklichkeit wurde sie zur Verteidigerin aller Briten, unabhängig von ihrem Glauben. Ihr religiöser Glaube war der einer überzeugten Anglikanerin – was in einem multikulturellen und weltlicher werdenden Großbritannien immer seltener anzutreffen ist. Dennoch war sie der Ansicht, dass ihre staatsbürgerliche Pflicht sich auf alle ihre Untertanen erstreckte – unabhängig davon, ob sie anderen Religionen angehörten oder überhaupt keine hatten. Die Umwandlung Großbritanniens in eine multiethnische Gesellschaft, die sich während ihrer Regierungszeit vollzog, erforderte Geduld und großes Geschick, um allen, die ihr begegneten, das Gefühl der Wertschätzung zu vermitteln. Dies erforderte beträchtliches diplomatisches Geschick und eine Toleranz, die fast überall geschätzt wurde.

Jonathan Sacks, der ehemalige Oberrabbiner des Vereinigten Königreichs, würdigte die Königin als eine der großen einigenden Kräfte des heutigen Großbritanniens. Er fasste den Beitrag der Königin wie folgt zusammen: „Sie war der stille Heroismus des Dienens, und in einem Zeitalter der Selbstbesessenheit war sie ein Vorbild an selbstlos und gnadenvoll erfüllter Pflicht“ (*The Times*, 31. Mai 2012). Die Einstellung der Königin zum Leben war erfrischend einfach und geradlinig: „Jeder Tag ist ein neuer Anfang. Ich weiß, dass der einzige Weg, mein Leben zu leben, darin besteht, zu versuchen, das Richtige zu tun, langfristig zu denken, in allem, was der Tag bringt, mein Bestes zu geben und mein Vertrauen auf Gott zu setzen“.

## **Mut und Widerstandskraft in Prüfungen**

Sie begegnete den Prüfungen und Entbehrungen des Lebens mit Mut, Widerstandskraft und einem unbeugsamen Geist. So lange Königin zu sein, war nie einfach – aber ihre Prüfungen und Herausforderungen waren oft sehr öffentlich, so dass das ganze Land beobachten und zur Kenntnis nehmen konnte, wie sie damit umging.

Alle Familien durchleben Krisenzeiten – auch die königliche Familie ist da keine Ausnahme. Die Königin und ihr Ehemann hatten mit königlichen Hochzeiten, königlichen Scheidungen und königlichen Todesfällen zu tun, vielleicht am meisten mit dem frühen Tod von Prinzessin Diana und der Ermordung von Lord Mountbatten. 1992 brannte Schloss Windsor, der Wohnsitz der Familie, teilweise nieder, ein Jahr, das so schwierig war, dass es als ihr *annus horribilis* (lateinisch für „schreckliches Jahr“) bezeichnet wurde.

Aufgrund der öffentlichen Ämter, die sie bekleidete, wurden nationale und sogar internationale Prozesse zu ihren Prüfungen, zu denen sie Stellung nehmen musste, und zu Gelegenheiten, Hoffnung und Ermutigung für eine

bessere Zukunft zu vermitteln, wie sie es während der COVID-19-Pandemie in denkwürdiger Weise tat. Sie sagte: „Wir sollten uns damit trösten, dass wir zwar noch mehr zu ertragen haben, aber dass bessere Tage kommen werden: Wir werden wieder bei unseren Freunden sein, wir werden wieder bei unseren Familien sein, wir werden uns wiedersehen“ („*The Queen's broadcast to the UK and Commonwealth*“, *Royal.uk*, 5. April 2020).

Wie sie 2008 verkündete: „Wenn das Leben hart erscheint, legen sich die Mutigen nicht hin und akzeptieren ihre Niederlage; stattdessen sind sie umso entschlossener, für eine bessere Zukunft zu kämpfen“. Woher nahm sie ihre innere Stärke und Unverwüstlichkeit? Die Antwort fand sie zum Teil in ihren Kommentaren zum 75. Jahrestag der Landung am D-Day im Jahr 2019: „Die Kriegsgeneration – meine Generation – ist widerstandsfähig“.

Aber noch mehr als das gab der Königin ihre familiäre Erziehung, ihr Ehemann Philip *und ihre Beziehung zu Gott*, so wie sie ihn verstand, Kraft, als sie älter wurde. Die Königin drückte es folgendermaßen aus: „Keiner von uns kann den Lauf der Zeit verlangsamen, und während wir uns oft auf all das konzentrieren, was sich in den Jahren dazwischen verändert hat, bleibt vieles unverändert, einschließlich des Evangeliums Christi und seiner Lehren“ („*Queen says 'none of us can slow the passage of time' as Edward delivers her poignant message*“, *ITV.com*, 16. November 2021).

Letztendlich ist das einzig Bleibende im Leben für uns alle *unsere Beziehung zu Gott*. Genau wie unsere Königin glaubte, haben sich die Lehren der Bibel nicht geändert. Alles, was wir tun müssen – und das ist der schwierige Teil – ist, sie auf unser Leben anzuwenden. Ein Teil dieses Evangeliums ist dies: „Ehrt jedermann, habt die Brüder und Schwestern lieb, fürchtet Gott, ehrt den König!“ (1. Petrus 2, 17). Der Ausweg aus all unseren nationalen und persönlichen Problemen ist im Evangelium Christi und seinen Lehren enthalten. Gott wird uns seine Kraft geben, wenn wir ihn darum bitten und wenn wir dem Lebensweg folgen, den er uns vorgibt.

## **Der biblische Thron Davids**

Und schließlich, was ist der überraschende biblische Aspekt des Throns der Königin? Wer die Geschichte im Lichte der biblischen Prophezeiung sorgfältig studiert, wird erkennen, dass der Thron des britischen Monarchen auf den Thron des biblischen Königs David zurückgeführt werden kann. Da David ein Mann nach Gottes eigenem Herzen war (Apostelgeschichte 13, 22), gab Gott David die Verheißung, dass sein Thron „*beständig sein [werde] in Ewigkeit*“ (2. Samuel 7, 16; Psalm 89, 3-4.28-37), was bedeutet, dass sein Geschlecht niemals aussterben würde. Im Kontext beschreibt Psalm 89 eindeutig sowohl sein Geschlecht als auch dessen Fortbestand in jeder Generation. Gott vergleicht die Wahrscheinlichkeit des Scheiterns dieses Bundes mit dem Ende der natürlichen Ordnung von Tagen und Nächten, die er festgelegt hat – etwas, das nie und nimmer geschehen ist (Jeremia 33, 17-22). Die Heilige Schrift zeigt, dass „in Ewigkeit“ letztlich nur auf Jesus

Christus hinweisen kann. Dem wiederkommenden Christus wird prophezeit, dass er den Thron Davids besetzen und über die ganze Erde herrschen wird (Jesaja 9, 6-7; Lukas 1, 32-33; Apostelgeschichte 2, 29-30).

Das bedeutet, dass in jeder Generation, von der Zeit König Davids bis heute, Nachkommen von Davids Blutlinie zur Verfügung standen, um auf dem Thron Davids zu regieren. Diese Linie würde niemals aufhören, aussterben oder abgeschnitten werden. Dies zeigt, dass Jesus, der Messias, nur dann den Thron Davids erben konnte, wenn er buchstäblich aus dem Geschlecht Davids geboren wurde. Die beiden biblischen Stammbäume von Christus zeigen deutlich, dass dies der Fall ist: Seine „legale“ Abstammung geht über Salomo auf David zurück (Matthäus 1, 6), während seine Blutlinie über seine Mutter durch Nathan, einen anderen Sohn Davids, auf David zurückgeht (Lukas 3, 31).



Replik des Steins von Scone nahe Scone Palace  
in Perthshire, Schottland

Was wissen wir also über die Abstammung Davids? Gibt es irgendwelche Beweise dafür, dass sie heute noch existiert? Schauen Sie nur auf den Thron, der derzeit in London steht! Er geht zuverlässig auf Edward I. im Jahr 1296 n. Chr. zurück, davor auf das schottische Königsgeschlecht, und reicht dann bis zu den Königen von Irland zurück. Wichtig ist, dass alle diese Monarchen über einem Stein gekrönt worden sein sollen, der heute als *Stein der Vorsehung* oder *Stein von Scone*

bekannt ist, der auch als *Jakobskissen* bezeichnet wird.

All dies sollte uns veranlassen, diesen alten und ganz besonderen Thron noch mehr zu schätzen und zu respektieren, der unter der 70-jährigen Amtszeit unserer besonderen Königin überlebt hat und gediehen ist. Es mag scheinen, dass er in seiner britischen Erscheinungsform noch versagt – er hat in seiner langen und ereignisreichen Geschichte schon mehrmals zu versagen geschienen. Aber Gott wird seine Bundesverheißung immer einlösen, und die davidische Dynastie wird sich immer in irgendeiner Form durchsetzen. Und wenn der verherrlichte Jesus Christus auf die Erde kommt, um Gottes Königreich über die ganze Erde zu errichten, wird er diesen herrlichen Thron für immer besetzen – einen Thron, den Gott versprochen hat, in jeder Generation im Laufe der Geschichte zu bewahren.

Wenn Sie mehr wissen möchten – und es gibt noch so viel mehr zu berichten –, fordern Sie unsere kostenlose Broschüre *Was bringt die Zukunft für Amerika und Großbritannien?* bei unserem Regionalbüro in Ihrer Nähe an oder lesen Sie sie online auf [weltvonmorgen.org](http://weltvonmorgen.org). Es könnte Sie dazu veranlassen, Ihre Perspektive auf das Leben und die prophezeiten Ereignisse der kommenden Jahre radikal zu ändern.



## *Eine persönliche Anmerkung des Chefredakteurs*

### Der Stein der Vorsehung

Königin Elizabeth II. und Prinz Philip nur wenige Meter entfernt in Sandringham zu sehen, war eine Erinnerung an meine Zeit in England, die ich sehr schätzte, nicht aber den Besuch alter, muffiger Kirchen. Als Teenager war ich mehr daran interessiert, Sport zu treiben, zu angeln und die Landschaft zu erkunden. Vielleicht habe ich deshalb kaum Erinnerungen an meinen Besuch in Westminster Abbey, wo ich mit ziemlicher Sicherheit den Krönungsstuhl und den berühmten Stein der Vorsehung gesehen habe.



Der Stein von Scone im Krönungsstuhl in Westminster Abbey

Fünf Jahrzehnte später besuchte ich die Abtei erneut. Ich sah zwar den alten hölzernen Krönungsstuhl, aber der Stein selbst war verschwunden, da er im November 1996 nach Schottland gebracht worden war. Aber warum werden diese Erinnerungen von uns bei der *Welt von Morgen* erwähnt? Welche Bedeutung hat ein unansehnlicher 336 Pfund (152 kg) schwerer Sandsteinblock?

Einer keltischen Legende zufolge war der Stein einst das Kissen, auf dem der Patriarch Jakob in Beth-el ruhte, als er die Visionen von Engeln hatte. Vom Heiligen Land aus reiste er angeblich nach Ägypten, Sizilien und Spanien und erreichte um 700 v. Chr. Irland, wo er auf dem Hügel von Tara aufgestellt wurde, wo die alten Könige von Irland gekrönt wurden. Von dort wurde sie von den keltischen Schotten erobert, die in Schottland einfielen und es besetzten. Um 840 n. Chr. wurde er von Kenneth MacAlpin in das Dorf Scone gebracht („*Stone of Scone*“, *Britannica.com*, abgerufen am 21. September 2022).

Der Stein blieb bis 1296 in Schottland, als der englische König Edward I. ihn nach Westminster entführte, wo er einen speziell entworfenen Thron mit einer Plattform und einem Hohlraum für den wertvollen Stein bauen ließ. Seit

der Thronbesteigung von Edward II. im Jahr 1307 wurden die englischen Monarchen mit wenigen Ausnahmen auf dem Stein sitzend gekrönt.

### **„Dieser Stein, den ich aufgerichtet habe“**

Es ist umstritten, ob der heutige Krönungsstein derselbe ist, den Jakob gesalbt hat, aber der Bericht im Buch 1. Mose wirft interessante Fragen auf. Nachdem er seine Familie verlassen hatte, um von seinem Bruder Esau wegzukommen, legte sich Jakob eines Nachts zur Ruhe und hatte einen übernatürlichen Traum. Er sah Engel, die auf einer Leiter in den Himmel auf- und abstiegen, und er erhielt Verheißungen von Größe. „Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. .... Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Steinmal und goss Öl oben darauf“. Dann erklärte er: „Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Steinmal, soll ein Gotteshaus werden; und von allem, was du mir gibst, will ich dir den Zehnten geben“ (1. Mose 28:14.18.22).

Warum stellte Jakob einen Felsen als Pfeiler auf? Warum hat er ihn gesalbt? Warum sagte er, er stehe für „Gottes Haus“? Ob der heutige Stein nun das Original oder eine Fälschung ist, seine historische Bedeutung für die Iren, Schotten und Briten ist unbestreitbar. Er ist der größte der schottischen Schätze und als solcher geschützt.

Am 2. Juni 1953 wurde Königin Elisabeth II. über diesem Stein der Vorsehung sitzend gekrönt. Im Jahr „1996 wurde der Stein dann offiziell an Schottland zurückgegeben. Heute ist er einer der unbezahlbaren Schätze, die im Kronsaal [von Edinburgh Castle] ausgestellt sind und jedes Jahr von Millionen von Menschen besucht werden. Der Stein wird Schottland nur zu einer Krönung in der Westminster Abbey wieder verlassen“ („*The Stone of Destiny*“, *Edinburgh.scot*, abgerufen am 21. September 2022). Es ist bemerkenswert, wie hoch dieser Stein geschätzt wird, aber welche Bedeutung hat er wirklich? Steckt mehr als nur eine Legende dahinter?

### **Eine wenig verstandene Prophezeiung**

Wie viele Studierende der Bibel verstehen Gottes Verheißung an König David, eine ewige menschliche Dynastie zu gründen? „Wenn nun deine Zeit um ist und du dich zu deinen Vätern legst, will ich dir einen Nachkommen erwecken, der von deinem Leibe kommen wird; dem will ich sein Königtum bestätigen. Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und *ich will seinen Königsthron bestätigen ewiglich*. Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein“ (2. Samuel 7, 12-14). Manche nehmen an, dass sich dies nur auf

den Messias bezieht, aber beachten Sie, was es weiter heißt: „*Wenn er sündigt, will ich ihn mit Menschenruten und mit menschlichen Schlägen strafen; aber meine Gnade soll nicht von ihm weichen.... Aber dein Haus und dein Königtum sollen beständig sein in Ewigkeit vor dir, und dein Thron soll ewiglich bestehen*“ (Verse 14-16).

Der Thron Davids bestand ununterbrochen 400 Jahre lang, von seinem Sohn Salomo bis zum Untergang des Hauses Juda im Jahr 586 v. Chr. Viele nehmen an, dass er mit Zedekia endete (2. Könige 25, 7), aber Gott hatte ein Jahr zuvor durch seinen Propheten Jeremia diese bemerkenswerte Verheißung gegeben:

Denn so spricht der HERR: Es soll David niemals fehlen an einem, der auf dem Thron des Hauses Israel sitzt. .... So spricht der HERR: Wenn mein Bund mit Tag und Nacht aufhörte, dass nicht mehr Tag und Nacht wären zu ihrer Zeit, so würde auch mein Bund aufhören mit meinem Knecht David, dass er keinen Sohn mehr hätte als König auf seinem Thron, und mit den Leviten, den Priestern, meinen Dienern. Wie man des Himmels Heer nicht zählen noch den Sand am Meer messen kann, so will ich mehren die Nachkommen Davids, meines Knechts, und die Leviten, die mir dienen“ (Jeremia 33, 17.20-22).

Die meisten Theologen sind der Meinung, dass die Dynastie Davids 600 Jahre vor Christi Ankunft erloschen ist, aber hat Jesus bei seinem ersten Kommen den Thron Davids übernommen? Offensichtlich nicht – aber er ist dazu bestimmt, dies zu tun (Lukas 1, 32-33). Ist Gott untreu? Hat er David und das Volk zur Zeit Jeremias belogen?

Weit gefehlt. Später spaltete sich das Volk Israel in zwei Königreiche auf – das südliche Haus Juda (das jüdische Volk) und die nördlichen zehn Stämme des Hauses Israel. Beachten Sie dieses wichtige Detail in den obigen Versen: „Es soll David niemals fehlen an einem, der auf dem Thron des Hauses Israel sitzt“ (V. 17). Die königliche Linie im Haus Juda erlosch mit König Zedekia im Jahr 586 v. Chr. Die Bibel bestätigt, dass seine Söhne getötet wurden, seine Töchter aber nicht! Sie wurden in Juda zurückgelassen und dann nach Ägypten gebracht (Jeremia 41, 10; 43, 5-7).

Die irische Geschichte berichtet den Rest der Geschichte. Sie spricht von dem Propheten Jeremia und seinem Schreiber Baruch, die nach dem Fall Judas mit einer jungen Prinzessin und ihrem Krönungsstein, auf Keltisch *lia fail* genannt, nach Irland kamen. In den alten irischen Aufzeichnungen heißt die Prinzessin Tea Tephi. Sie heiratete den Sohn des hohen Königs von Irland. Ihre Nachkommen regierten über mehrere Jahrhunderte von Tara aus über Irland. Später, in den Tagen von Kenneth McAlpine, verlegten sie ihren Herrschaftssitz nach Scone in Schottland. Dieselbe

Dynastie hat sich bis in unsere Tage erhalten und wird heute durch Königin Elizabeth II. vertreten, eine direkte Nachfahrin von Tea Tephi und ihrem Mann. Gott hat sein Versprechen gegenüber König David genau so erfüllt, wie er gesagt hat! (John Ogwyn, *Was bringt die Zukunft für Amerika und Großbritannien?*, Seite 40).

Die Wahrheit ist oft seltsamer als die Fiktion. Der Tod von Königin Elizabeth II. hat eine uralte Zeremonie und einen Stein in den Vordergrund gerückt. Wie die BBC berichtet, kündigte *Historic Environment Scotland* (HES), die das Edinburgh Castle verwaltet, an, dass der Stein bei der Krönung von König Charles III. verwendet werden würde, bevor er in den Kronsaal des Schlosses zurückgebracht wird („*Stone of Destiny to return to Westminster Abbey for coronation*“, *BBC.com*, 12. September 2022). Viele von Ihnen werden ihn vielleicht bei der bevorstehenden Krönung des Königs unter ihm sehen.

Heute kennen die Menschen britischer Abstammung und die Amerikaner ihre Identität nicht, aber der Stein der Vorsehung und der altherwürdige englische Thron sind Hinweise auf diese wichtige Wahrheit. Um die ganze Geschichte zu erfahren, wenden Sie sich an unser Büro in Ihrer Nähe und bestellen Sie ein kostenloses Exemplar von *Was bringt die Zukunft für Amerika und Großbritannien?* oder lesen Sie es online auf [weltvonmorgen.org](http://weltvonmorgen.org).

– Gerald E. Weston

EET, Dezember 2022  
© 2022 Living Church of God  
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *A Uniquely Special Throne*  
*Diese Publikation darf nicht verkauft werden!*

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,  
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.  
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

## Kontaktadressen

---

Hauptbüro Vereinigte Staaten:  
**Living Church of God**  
P.O. Box 3810  
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:  
**Living Church of God**  
Box 111, 43 Berkeley Square  
London W1J 5FJ  
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:  
**Welt von Morgen**  
Postfach 111 545  
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>

---



## Wurde der Erzengel Michael zu Jesus Christus?

**FRAGE:** Der Pastor meines Freundes sagt, der Erzengel Michael sei die gleiche geistliche Persönlichkeit wie Jesus Christus. Sagt die Bibel tatsächlich etwas darüber aus, dass Michael und Jesus ein und derselbe sind?

**ANTWORT:** Einige glauben, dass Judas 9 ein Beweis dafür ist, dass Jesus Christus und der Erzengel Michael ein und dasselbe Wesen sind. Ihre Argumentation ist, dass der Begriff „Erzengel“ (griechisch *archangelos*) in der Einzahl steht und sich daher auf die Existenz eines einzigen höchsten Erzengels beziehen muss. Sie bringen diesen Vers dann mit 1. Thessalonicher 4, 16 in Verbindung – der einzigen weiteren Verwendung des Wortes im Neuen Testament –, wo es heißt: „Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel“.

Die – unzutreffende – Annahme ist, dass der wiederkommende Christus daher dieselbe geistliche Persönlichkeit sein muss wie der Erzengel Michael. Natürlich macht die Beschreibung eines Erzengels, der „mit der Stimme eines Erzengels“ herabkommt, ungefähr so viel Sinn wie die Beschreibung eines menschlichen Mannes, der „mit der Stimme eines Mannes“ singt. Es ist viel vernünftiger, wenn Paulus von *drei verschiedenen Klängen* spricht – von der Wiederkunft Christi mit einem triumphalen Ruf, von der Stimme eines Erzengels, der seine Ankunft ankündigt, und von der Posaune Gottes, die die Menschheit zur Aufmerksamkeit ruft. So können wir die Worte des Paulus in 1. Thessalonicher 4,16 am besten verstehen.

## Seine Engel

Ein anderes falsches Argument geht davon aus, dass Michael, der in Offenbarung 12, 7 mit einem Heer „seiner Engel“ gegen Satan, den „Drachen“, kämpft, das einzige Oberhaupt dieses Heeres sein muss und

daher mit Jesus Christus identisch ist, den die Schrift an anderer Stelle als Befehlshaber der mächtigen Engel bezeichnet (Matthäus 13, 41).

Auch dies ist eine fehlerhafte Annahme. In jeder Armee gibt es Dienstgrade und Schwadronen, so dass sowohl ein Feldwebel als auch ein General eine Gruppe von Soldaten „meine Männer“ nennen können. Dass Michael „seine Engel“ hat, schließt nicht aus, dass Michael selbst ein Engel unter Jesus Christus ist. Bedenken Sie auch den Kontext von Michaels Krieg. Die Heilige Schrift beschreibt Michael als Kämpfer gegen den Drachen und *seine* Engel. Obwohl Satan „seine Engel“ hat, ist er offensichtlich nicht Jesus Christus – und so ist es auch bei Michael. Satan war einst ein Herrscher der Engel, einer, der in seinen Wegen vollkommen war (Hesekiel 28, 14-16). Seine Existenz als der leuchtende „Luzifer“ oder „Morgenstern“ – Stern ist im Hebräischen ein weiterer Begriff für Engel und Boten – versetzte ihn in eine Position, die der eines mächtigen Erzengels oder „schirmenden Cherubs“ in nichts nachstand.

Die Heilige Schrift macht deutlich, dass kein Engel mehr ist als ein Diener. Engel sollen nicht angebetet werden (Kolosser 2, 18; Offenbarung 22, 8-9) und sind in ihrem Amt begrenzt. Wären Michael und Christus ein und dasselbe Wesen, würden wir nicht sehen, wie unterschiedlich sie mit Satan umgingen. Beachten Sie, dass Michael den Satan in Judas 9 nicht zurechtgewiesen hat – in scharfem Gegensatz zu Christi scharfer Zurechtweisung des Satans in Lukas 4, 8.

Beachten Sie auch, dass Judas Jesus Christus in den Versen 1, 4, 17 und 21 seines Briefes direkt erwähnt. Die Erwähnung Michaels in Vers 9 verbindet er in keiner Weise mit einem Hinweis auf Jesus Christus. Er behandelt sie als zwei verschiedene Wesen – was sie in der Tat sind.

## **Dieser Fels war Christus**

Wo war also Jesus Christus, bevor er als Mensch auf die Erde kam? Die Schrift erklärt, dass das Wort – der Logos – Gott war und von Ewigkeit her bei Gott, dem Vater, war (Johannes 1, 1). Das Wort war kein geschaffener Engel. In der Tat war es das Wort – und nicht Gott der Vater –, mit dem die alten Israeliten verkehrten, „denn sie tranken von dem geistlichen Felsen, der ihnen folgte; der Fels aber war Christus“ (1. Korinther 10, 4). Jesus Christus sagte seinen jüdischen Mitbürgern ganz direkt, dass sie Gott, den Vater, nie gekannt hatten – nur er selbst hatte ihn gekannt, und er war es, der ihnen den Vater offenbarte (Johannes 1, 18; 17, 25).

Kein bloß erschaffener Engel konnte ein geeignetes Opfer für die Sünden der Menschheit sein; nur der göttliche, ewige Logos, der vollkommene, fleischgewordene Sohn Gottes, konnte diese Rolle ausfüllen – und dieses göttliche Wesen hatte schon immer existiert und hatte keinen Schöpfer. Die Heilige Schrift offenbart deutlich, dass der Erzengel Michael ein geschaffenes Wesen ist, das unter Christus dient.